

**Andacht zur Woche vom 17. - 23. Januar 2021 - Gebetswoche für die Einheit der Christen mit dem Motto: Jesus Christus spricht: „Bleibt in MEINER Liebe und ihr werdet reiche Frucht bringen“ (Joh. 15, 8+9)**

Schriftwort: 2. Korinther 3, 17

*Paulus schreibt: Wo der Geist des HERRN ist, da ist Freiheit.*

Liebe Schwestern und Brüder,

viele Menschen fühlen sich zurzeit so unfrei wie lange nicht mehr. Gut, die meisten sind einsichtig und halten sich an die notwendigen Regeln – aber anstrengend und belastend ist das Ganze zweifellos. Für die Menschen in Pflegeheimen und Krankenhäusern, die momentan keinen Besuch erhalten dürfen, für die Ärzte und Pflegekräfte, die den medizinischen Betrieb aufrechterhalten ganz besonders. Aber natürlich auch für die Familien mit Kindern, die alle zuhause sind und neben einem Home – Office – Arbeitstag betreut werden wollen. Wohl die allermeisten sehnen sich inzwischen danach, in absehbarer Zeit wieder zum gewohnten Umgang miteinander und zum „normalen“ Alltag zurückkehren zu können. Das fühlt sich im Moment wie die Freiheit selbst an. Denn Freiheit, das setzen wir oft gleich mit Selbstbestimmung. Ich bestimme, was ich tun möchte, was gut für mich ist, mit wem ich wann und wie Kontakt haben möchte. Ich plane mein Leben und ziehe die Sache durch. Und doch weiß jeder, dass sich diese Erwartung immer nur teilweise erfüllen wird, wenn er erst einmal wieder da ist, der „normale“ Alltag mit seiner vorgegebenen Struktur und seinen zum Teil ermüdenden Verpflichtungen. Dazu kommen meine eigenen Möglichkeiten und Grenzen, die der Selbstbestimmung den Rahmen vorgeben. Nicht zu vergessen die anderen, die mit mir zusammenleben. Die gibt es ja auch noch und ich muss meine Freiheit mit ihnen teilen.

Gott sei Dank müssen wir nicht bei der einseitigen Gleichsetzung von Freiheit und Selbstbestimmung stehen bleiben, die am Ende nur zum Konkurrenzdenken und zum Misstrauen führt. Der Apostel Paulus schrieb an die Christen in Korinth, die genau unter dieser Erfahrung litten. Die Gemeinde stand kurz vor der Spaltung, weil sich Leitungspersonen mit allen Mitteln gegen-

seitig den Rang abzulaufen versuchten. Es mentschelte in der Korinther Kirche ganz gewaltig. Paulus, der die Gemeinde einst gegründet hatte, wurde von einigen immer wieder um Rat gefragt. Eines Tages schrieb er in einem seiner zahlreichen Briefe nach Korinth: „Wo der Geist des HERRN ist, da ist Freiheit.“

Denn der Geist des HERRN befreit von Konkurrenzdenken und Misstrauen. ER befreit unseren Blick von der Angst, zu kurz zu kommen und öffnet ihn für das Vertrauen, dass bei Gott niemand zu kurz kommen kann. Denn Gottes Liebe umfängt alle, die mit IHM ihren Lebensweg gehen. Dieses Vertrauen befreit und entspannt das Denken und Handeln und öffnet neue Wege auch aus verfahrenen Situationen heraus.



Foto: J. Reichmann

Gedanken zum Bild:

Winterwege am Morgen haben ein besonderes Flair. Im frisch gefallenem Schnee sind noch keine neuen Spuren des Tages zu sehen. Die alten, eingetretenen Spuren der Vergangenheit sind sanft bedeckt vom zarten Weiß. Alles ist in ein besonders Licht getaucht. Die Luft ist frisch. Der Atem geht frei. Die Augen nehmen die Bäume und Büsche am Wegrand viel deutlicher wahr. Mit jedem Schritt verändert sich das Bild.

Der Schnee knirscht leise unter den Sohlen und macht uns die Stille um uns herum erst richtig bewusst. Ein einzelner Vogel im Gebüsch zwitschert. Lebendig ist die Stille, sammelt Kraft für den Frühling. Nur eine Momentaufnahme, sicher. Aber eine, die Kraft schenkt und Mut macht: Mit Gott einen neuen Weg gehen, mit allen Sinnen: was das bedeuten könnte, erahnen wir auf einem solchen Winterweg.

#### Gebet:

In diesem Jahr haben die Schwestern der ökumenischen Schwesternschaft in Grandchamp (Schweiz) das Material der Gebetswoche für die Einheit der Christen erarbeitet. In Anlehnung an ihren Text beten wir:

Gott, DU bist Liebe. DU suchst uns, DU lädst uns ein, DEINE Nähe zu empfangen und in ihr zu bleiben. Lass uns in ein Leben in Fülle hineinwachsen.

Gott des Lebens, DU machst uns fähig, DIR zum Lob auf der Erde zu leben. DU hilfst uns, in anderen Menschen ein Geschenk deiner Gnade zu erkennen. DEINE Liebe zu uns allen öffnet uns den Weg, einander anzunehmen, wie wir sind.

Gott, DU führst auch unsere Gemeinden und Kirchen zusammen. DU verbindest uns in Jesus Christus. Lass den Geist DEINER Liebe in uns wohnen, wenn wir in ökumenischen Treffen in unserer Region zusammenkommen. Schenke uns gute Ideen und gegenseitiges Vertrauen, dass wir DICH voll Freude gemeinsam feiern.

Gott, DU willst, dass wir mit Wort und Tat in DEINER Liebe leben. Mach uns Mut, von DEINER Güte allen weiter zu geben, mit denen wir zusammenleben. Hilf uns, Brücken zu bauen und Spannungen zu überwinden.

Erbarmender Gott, erhöre uns. Amen

#### Beten wir das Vaterunser:

Vater unser im Himmel  
geheiligt werde Dein Name  
Dein Reich komme  
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden  
Unser tägliches Brot gib uns heute  
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern  
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen  
Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit  
Amen  
Es segne uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.  
AMEN